

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Mitglied im Freundeskreis „Ernst – Thälmann“ e. V. Ziegenhals-Berlin

Nr. 152 - 01/25
Abgabepreis 0.00 Euro

Februar, März 2025
Spenden willkommen!

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA

**Wir bleiben dabei, weil es um
SEIN oder NICHTSEIN
geht.**

Siehe RFB e. V. Beschluss der
Jahresmitgliederversammlung 2024 in Teplice in
DRA Nr. 151 und www.rfb-online.org

*„Das Gedächtnis der Menschheit für
erduldete Leiden ist erstaunlich kurz.
Ihre Vorstellungsgabe für kommende
Leiden ist fast noch geringer. Lasst uns die
Warnungen erneuern, und wenn sie schon
wie Asche in unserem Mund sind!“*

*Denn der Menschheit drohen Kriege,
gegen welche die vergangenen wie
armselige Versuche sind, und sie werden
kommen ohne jeden Zweifel, wenn denen,
die sie in aller Öffentlichkeit vorbereiten,
nicht die Hände zerschlagen werden.“*

(Bertold Brecht 1952 auf dem Wiener Friedenskongress
der Völker)

!!!

**Die Veranstaltung am 16. Februar 2025 im
Frankfurter Gewerkschaftshaus
orientierte:**

**„Liebe Friedensfreundinnen, liebe
Friedensfreunde: FRIEDEN Wählen!“**



Wir leben in dem gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Wir, die Initiatoren von „Frieden schaffen!“ wollen mit Euren und unseren Möglichkeiten dazu beitragen, dass es nicht ähnlich dramatisch endet. Der russische (Red. DRA) Angriffskrieg in der Ukraine wurde zu einem Katalysator für einen Weltordnungskrieg, für die Zurückstellung der ökologischen Überlebensfragen und für die Verschärfung sozialer Ungleichheiten. Wir wenden uns gegen die zunehmende Militarisierung der gesamten Gesellschaft und die geradezu wahnwitzige Hochrüstung. Wir setzen uns ein für Waffenruhe und Friedensverhandlungen. Der Krieg darf kein Krieg bis zur Erschöpfung werden. Auch Deutschland muss mit allen Kräften mitwirken, die Eskalationsdynamik so schnell wie möglich zu brechen. Europa braucht eine nachhaltige Sicherheitsarchitektur.

Wir fordern ein Ende der Waffenlieferungen in die Ukraine. Die Taurus-Marschflugkörper dürfen nicht geliefert werden. Die geplante Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland muss rückgängig gemacht werden. Abrüstung muss wieder auf die Tagesordnung. Darüber zu reden wie auch über unsere Anforderungen an die neue Bundesregierung, über eine noch aktivere Rolle der Friedensbewegung laden wir Euch herzlich ein.“

Aus dem Programmablauf:

Frieden wählen – Frieden schaffen
Begrüßung und Eröffnung Willi van Ooyen
 (Friedens- und Zukunftswerkstatt)

Frieden wählen – Frieden schaffen mit
einleitenden Beiträgen u. a.
Prof. Dr. Peter Brandt
Daniela Dahn (Schriftstellerin)

Kernaspekt für Frieden schaffen – Frieden wählen

- **Soziales, Wirtschaftsschwäche und Krieg: Thilo Hartmann (GEW-Hessen)**
- **Klima Energie, Ressourcenkrise und Krieg: Michael Müller (NaturFreunde)**
- **Moderation: Helga Schwitzer**

Nachfragen und Diskussion

Arbeit in Arbeitsgruppen:

- **AG Kultur Stephan Gorol plus Julia Neigel (Sängerin)**
- **Soziales: Ulrike Eifler und Horst Schmitthenner**
- **Klima: Michael Müller und Jörg Sommer (angefragt)**
- **Europa – Militarisierung oder gemeinsames Haus: Peter Wahl**

Podiumsdiskussion:

Aktiv für Frieden und gegen Mittelstreckenwaffen – Abrüstung wählen

Mit Reiner Braun, Ulrike Eifler, Jörg Sommer, Bärbel Dieckmann, Jugendbündnis Hessen,

GEW Thilo Hartmann (Landesvorsitzender GEW Hessen)

Moderation: Claus-Jürgen Göpfert

Schlusswort Christof von Lieven
 (Abrüstungsexperte)

Frieden wählen gegen Mittelstreckenwaffen für Berliner Appell!

Die Veranstaltungen werden durch Spenden finanziert.

**Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt,
 Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201
 0200 0813 90**



Kommunistische Positionen: **Kommunistisches Aktionsbündnis Dresden**

„Zum 80. Jahrestag der Befreiung des faschistischen Vernichtungslagers Auschwitz (Oświęcim - Oshpitsin - Auschwitz)

Wie konnte es zu den millionenfachen, furchtbaren Verbrechen kommen, die durch Deutsche, internationale Faschisten und Kollaborateure europaweit begangen wurden?

Erinnern wir uns an die bereits vor 125 Jahren geschaffenen Grundlagen und gesellschaftspolitischen Voraussetzungen für die Entwicklung und das Erstarken des Faschismus. Hitler und seine Helfershelfer gründeten am 20. Februar 1920 in der Weimarer Republik die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Programm und Ideologie von radikalem Antisemitismus und Nationalismus sowie der Ablehnung von Demokratie und Marxismus bestimmt war. Am Abend des 24. Februar 1920 erfolgte im Münchner Hofbräuhaus die öffentliche Bekanntgabe der neuen Partei durch Umbenennung der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) in Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), wobei die offizielle Ummeldung von DAP in NSDAP bereits am 20. Februar 1920 vollzogen worden war. An jenem Abend veröffentlichte die NSDAP ihr Parteiprogramm mit den Hauptpunkten „Entzug der deutschen Staatsbürgerschaft von Juden“ und „Stärkung der

Volksgemeinschaft“. Bereits ab 1920 kooperierte diese deutsche faschistische Partei mit der aus Österreich, der DNSAP und der Tschechoslowakei. Im August 1920 hielten sie ein „zwischenstaatliches Treffen“ in Salzburg ab, anschließend gab es ein „zwischenstaatliches Sekretariat“ mit Sitz in Wien. Im August 1923 wurde sogar ein gemeinsamer, länderübergreifender Parteitag in Salzburg abgehalten, auf dem jedoch Richtungsstreits über die zu verfolgende politische Strategie und Methoden eskalierten.

Am 6. November 1932 fand innerhalb eines Jahres die zweite Reichstagswahl, nach dessen Auflösung durch Paul von Hindenburg, statt. Dieser ernannte Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler. Bereits am 1. Februar wurde das Parlament aufgelöst und es folgten am 28. Februar die Verordnung des Reichspräsidenten Hindenburg(!) zum Schutz von Volk und Staat sowie am 24. März das Ermächtigungsgesetz. Jetzt konnten auch Parlamentarier ohne Gerichtsverfahren in Konzentrationslager eingesperrt und gefoltert werden - 96 von ihnen wurden ermordet. Parteien wurden jenseits der NSDAP verboten.

Im gleichen Jahr wurden bereits die ersten Konzentrationslager geschaffen. So in Sachsenburg bei Frankenberg/Sachsen. Ab Sommer 1934 übernahm hier die SS das Lager, wo nach dem Vorbild des KZ Dachau die bis zu 1400 Gefangenen arbeiten mussten. Ab 1935 galt die Prügelstrafe bei Verstößen gegen die Lagerordnung. Im September 1937 wurde dieses Lager aufgelöst und die Gefangenen kamen in neu errichtete Lager wie Buchenwald und Sachsenhausen.“

„Politik ist vermittelte Geschichte“(*)

KAD – Das heißt: **Kommunistisches Aktionsbündnis Dresden**, ein Bündnis, das es seit über 10 Jahren in Dresden gibt und sich insbesondere gegen Krieg, zunehmende Militarisierung der BRD-Gesellschaft und gegen alte und neue Nazis positioniert.

Und (nicht nur) das Zitat Ernst Thälmanns (*), mit dem wir dieses Flugblatt überschrieben haben, macht begreiflich, dass Beschäftigung mit Geschichte niemals Selbstzweck ist.

Dieser 27. Januar ist eben nicht nur erst seit 1996 BRD- staatsoffizieller Tag zur Ehrung der Opfer des Nationalsozialismus. Und in dieser neuen gesamtdeutschen Darstellung werden die Opfer des Faschismus und die Opfer des sogenannten Stalinismus gleichgesetzt. Außerdem wurde der 27. Januar übrigens auch seit 2005 durch die UNO zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust gemacht.

An diesen Tag passierte aber noch mehr: Genau an diesen Tag wurde nämlich auch 1944 die Leningrader Blockade durchbrochen. Dresden und Leningrad sind ja noch Partnerstädte?! Deshalb ist kaum nachvollziehbar, dass genau diese Tatsache in den Ehrungen der Stadt Dresden nicht mal zum 80.ten Jahrestag 2024 keinerlei Rolle spielte.

Ist es das, was man heutzutage Geschichtsvergessenheit nennt?

Erinnern sollte man sich aber auch daran, dass ebenfalls an einem 27. Januar das KZ Auschwitz von der Sowjetarmee befreit wurde. An dieser historischen Tatsache kommt man ebenfalls nicht vorbei.

Deshalb gilt damals wie heute: Dank Euch Ihr Sowjetsoldaten! Gerade auch hier in Dresden! Denn, dass Dresden vom Hitler- Faschismus am 08. Mai 1945 befreit wurde, auch das wird hier vor Ort gar zu gern „vergessen“. Deshalb wird auch dieses Datum auch dieses Jahr für uns ein Thema sein. Nicht nur bei diesem Termin ist der Satz auf dem Leningrader Friedhof Handlungsanweisung und Vermächtnis zugleich: „Vergessen ist Niemand-Vergessen wird nichts!“ Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere formulierte Esther Bejarano, eine der Überlebenden des KZ-Auschwitz:

„Wir sind an einem Punkt angekommen, wo man sagen kann: Wenn es so weiter geht, sind wir bald wieder da, wo wir 1933 waren.“

„Ihr seid nicht schuldig für das, was damals geschehen ist. Aber ihr macht euch schuldig, wenn ihr nichts von dieser Geschichte wissen wollt.“ Diese Worte richtete die 2021 verstorbene Auschwitz-Überlebende Esther Bejarano an die heutige junge Generation. 28.06.2023

Dass Gedenktage „Leitfäden für die Aktion“ sind hat uns Thälmann schon unmittelbar nach dem Hamburger Aufstand auf die Fahnen geschrieben. Und wenn wir diesen Satz mit Leben erfüllen wollen, haben wir in diesem 2025 (und natürlich darüber hinaus) tonnenweise Baustellen vor uns. Aber das können und wollen wir nicht alleine angehen.

Hier also unser Angebot: Es gibt Fixdaten, die insbesondere einen Bezug zur Geschichte der Stadt Dresden haben. Lasst uns da ins Gespräch kommen. Sie werden uns deshalb am 27. Januar ab 17:00 Uhr am Nürnberger Platz finden ...“

Historische Zusammenhänge, die man kennen und mitdenken sollte:

„Am 1. September 1939 erfolgte der Überfall Deutschlands auf Polen und bereits im Ende Oktober wurde das sogenannte im "Oststreifen" liegende Oświęcim Oberschlesien angegliedert und damit reichsdeutsches Territorium. Damit begann die zielgerichtete und systematische Umwandlung eines Zentrums jüdischen Lebens in eine Stätte des Massenmordes. Die Haupt-

treuhandstelle Ost raubte den jüdischen Besitz zum "Wohle" des Reiches und seiner Günstlinge. Noch ehe Rudolf Skaletz als Amtskommissar den polnischen Bürgermeister ablöste, war aus Oświęcim Auschwitz geworden. Am 1. Mai 1940 begab sich der zum Lagerkommandanten ernannte Rudolf Höß nach Auschwitz und begann mit der Errichtung des größten deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers. In der Folge wurden europaweit gefangen genommene Menschen per Bahn in das KZ Auschwitz deportiert, etwa 90 % waren Juden. Die Herkunftsländer waren hauptsächlich Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Sowjetunion, Tschechoslowakei und Ungarn. In Auschwitz fand im Zuge des Holocaust (auch Shoah) ein systematischer und fabrikmäßiger Mord an europäischen Juden statt. Aber auch andere durch das NS-Regime verfolgte Gruppen wurden dort eingesperrt und ermordet.

Bis zu 1,5 Millionen Kinder, Frauen und Männer wurden in diesem gewaltigen Vernichtungslager ermordet. Die genaue Opferzahl konnte nicht ermittelt werden.

Am 27. Januar 1945 befreite die von Osten vorrückende Rote Armee die Überlebenden des Lagerkomplexes.

Raimon Brete, Chemnitz“

„Liebe Freunde,

am 27. Januar 2025 nahmen Mitglieder und Sympathisanten des RFB e. V. aus Chemnitz an der Ehrung der Stadt Chemnitz anlässlich des bundesdeutschen Holocaust-Gedenktages teil. Auffallend war, dass nunmehr einige Gymnasiumklassen zur Ehrung im Park der Opfer des Faschismus anwesend waren.

Blumengrüße kamen u. a. von den etablierten Parteien und dem Stadtrat, auch von der Jüdischen Gemeinde, vom VVN-BdA und der RFB-Regionalgruppe

Chemnitz / Westsachsen und vielen Privatpersonen. A. Geißler“



Foto: Albrecht

Der Beschluss der RFB-Jahresmitglieder-versammlung vom 9. November 2024, übersetzt in die tschechischer Sprache:

Revoluční svaz přátelství z.s. (RFB) Předsednictvo

Usnesení výroční členské schůze RFB ze dne 09.11.2024 v Teplicích, Česká republika

Členové RFB z.s. a hosté výroční členské schůze projednali společenský vývoj v České republice, ve Spolkové republice Německo a situaci ve světě. Na závěr jednání a diskuze předkládají všem mírovým silám, antikapitalistickým stranám a organizacím následující požadavky:

1 Mír je nejdůležitějším lidským právem! Proto účastníci výroční členské schůze RFB z.s. podporují Berlínskou výzvu ze dne 3. října 2024, která reflektuje i jejich názor a jejich mírové cíle. Vzhledem k extrémně napjaté situaci ve světě a hegemonistickým válkám USA/ NATO/ EU majícím potenciál světové války, bojujeme všemi svými možnostmi proti imperialistické válce a pro řešení všech sporných otázek cestou dialogu. Požadujeme zejména ukončení války na Ukrajině, v Palestině, v Jemenu a v Africe. Podporujeme úsilí států BRICS a G77 o multipolární a spravedlivější svět.

2. Vedeme důsledný boj proti všem formám fašismu. Fašismus je nejagresivnější formou vládnutí kapitálu ve vnitřních a vnějších vztazích. Je namířen proti jakémukoliv společenskému pokroku, potlačuje a ničí brutálně existenci jinak smýšlejících lidí. Nenávist k lidem, rasismus, elitářské myšlení, otroctví a totální ovládnutí medií jsou jeho charakteristickými vlastnostmi. My podporujeme všechny snahy vykořisťovaných a potlačovaných lidí o sjednocení boje.

3. Stojíme i nadále proti kapitalistickému vykořisťování a utiskování. Soukromé vlastnictví výrobních prostředků je základem vládnutí kapitálu. Podporujeme odborové stávky, včetně politických generálních stávek, abychom si od vykořisťovatele vymohli vyšší mzdy a sociální ústupky.

4. Využíváme všech forem odporu proti válečnému štvání a mezinárodně motivované nenávisti. Udržíme přátelství s národy Ruska a Číny. Stavíme se proti umístění nových amerických raket středního doletu a řízených střel v SRN, které v co nejkratší době doletí do Ruska. Spolková republika Německo a Česká republika se musí ukázat jako **státy schopné míru**, nikoliv války!

5. Mezinárodní solidarita je věc, která nám leží na srdci! Týká se všech mírumilovných lidí, bojovníků proti kapitalistickému a nekoloniálnímu vykořisťování na celém světě. Naše politická, finanční a materiální solidarita je s kubánským lidem v jeho dlouholetém boji proti zločinné bloádě jeho ekonomického rozvoje, vedené Spojenými státy, která je v rozporu s lidskými právy. Požadujeme mír, svobodu, rovnost a všechna lidská práva pro všechny Palestince a ukončení izraelské vyhlazovací války v Gaze na základě rezolucí OSN o řešení dvou států!

V duchu našeho vzoru Ernsta Thälmanns, předsedy KPD, vynaložíme své síly, abychom tyto závěry společně s našimi spřátelenými stranami a organizacemi realizovali. Antifašistická akční jednotka proti imperialistické válce a vykořisťování je naším hlavním nástrojem k nastolení míru a spravedlnosti!

V Teplicích (CZ), dne 9. listopadu 2024

MEINUNG

Zur Abschreiberei der geschichtsnihilistischen Floskel vom „rechtswidrigen Überfall Russlands in der Ukraine“, vom „russischen Krieg gegen die Ukraine“ u. ä. – auch in Äußerungen sich „linksdefinierender“ Kräfte:

Quelle: Internet:

„Vor sieben Jahren, am 5. Mai **2015**, wurde in Donezk die Allee der Engel eröffnet - ein Denkmal, das dem Gedenken an die Kinder gewidmet ist, die bei den **Donbass-Schüssen** ukrainischer Nazis gestorben sind.“



2017 errichtete man diese bewegende Skulptur, ein Junge, der in den Himmel schaut und seine Schwester schützt.“



5

D. h.:

Tatsache ist, dass der aktuelle Krieg in der Ukraine nicht 2022, sondern 2014 mit dem Maidan-Putsch, mit Terror, militärischer Gewalt der ukrainischen Nationalisten (Banderisten), den faschistischen ASOW-Formationen und weiteren neofaschistischen Kräften begann. Und zwar auf gemeinsamer ideologischer Grundlage: Fortführung und Ausweitung des „Russenhasses“ mit antisowjetischem und antikommunistischem Hintergrund, finanziert und materiell unterstützt durch den sich demokratisch gebärdenden Westen (USA, NATO, EU).

Wer die Wahrheit nicht weiß, soll sich über sie informieren.

Wer die Wahrheit aber weiß und sie verschweigt, verbreitet Lügen und macht sich zu Mittätern von Kriegsverbrechern.

Sieh hin und korrigiere Dich, wenn es Dich betrifft!

Gerd Hommel

<https://www.youtube.com/watch?v=GMwcdpWTzM4>



**Frieden
mit
Russland**

**Konferenz des Ostdeutschen
Kuratoriums von Verbänden e.V.**

am 24. März 2025

im Bürgerhaus Neuenhagen
Hauptstraße 2, 15366
Neuenhagen bei Berlin

Beginn: 16:00 Uhr / Einlass ab 15:30 Uhr

Es sprechen:

Dr. Matthias Werner, Präsident des OKV e.V.

Prof. Theodore A. Postol, (USA), Physiker, Experte zum Thema Raketenabwehr, prominenter Kritiker der US-Militärpolitik, **Willy Wimmer** (BRD), Jurist und CDU-Politiker, u.a. Vizepräsident der OSZE bis 2000,

Scott Ritter (USA), Offizier a.D., Kritiker der US-Militärpolitik, im Juni 2024 von US-Behörden Pass eingezogen und Reise zum Internationalen Wirtschaftsforum in Petersburg verhindert

Rainer Rupp (BRD), Autor

Unkostenbeitrag:
10.00 Euro p. P.

Veranstaltung ca.
2,5 Stunden

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung: in der GS von ISOR bzw. GRH

oder überweisen Sie 10,00 € pro Person auf das Konto des OKV bei der Berliner Volksbank: IBAN: **DE 33 1009 0000 2950 0940 04**

Betreff: FRIEDENSKONFERENZ / Ihr(e)
Name(n) Anmeldeschluss: 14.03.2025

Ihre per online-Überweisung erworbene Eintrittskarte mit nummeriertem Platz erhalten Sie am Veranstaltungstag am Einlass.

Restkarten können, sofern verfügbar, an der Tageskasse erworben werden.

.....

Liebe Thälmannfreunde,

Bei Interesse zur Teilnahme bitte ich euch, die Anmeldung und die Unkostenerstattung, wie in der Einladung beschrieben, diesmal selbstvorzunehmen.

Infolge meiner Aufgabenvielfalt und den Vorbereitungen zur Kubareise mit der Cuba si Solidaritätsbrigade kann ich keine Sammelbestellung durchführen. Ich bitte die Teilnehmer aus Sachsen und Ostthüringen, sich bei mir oder bei Astrid wegen Organisation gemeinsamer Pkw-Anreise zu melden.

Rot Front!

Albrecht Geißler, Vorsitzender RFB e. V.

Vorgängers Joe Biden. Dieser hatte erst vor wenigen Tagen angeordnet, Kuba von der umstrittenen US-Liste der Länder, die den Terrorismus unterstützen (SSoT), zu streichen. Die Begründung lautete, dass es „derzeit keine glaubwürdigen Beweise für eine anhaltende Unterstützung des internationalen Terrorismus durch Kuba“ geben würde.

Ohne jegliche gegenteilige Begründung hat nun der neue Präsident Trump die Verordnung Bidens für nichtig erklärt. Kuba verbleibt deshalb willkürlich auf dieser desaströsen Liste. Bereits die Aufnahme Kubas in jene völkerrechtlich problematische Liste am Ende der ersten Amtszeit von Trump im Januar 2021 erfolgte ohne jegliche Begründung.

Kuba also wird weiterhin umfangreiche Blockierungen von Finanztransaktionen und Geldtransfers, von Exporten und Importen erleiden. Damit wird der Wirtschaftskrieg mit dem Ziel, Kubas Wirtschaft zu schädigen und seine Entwicklung zu hemmen und empfindlich zu stören, weitergehen.

Die Regierungsmitglieder Kubas reagierten sehr deutlich. Präsident Miguel Díaz-Canel schrieb, dass die Maßnahme von Trump ein Akt der Arroganz und Verachtung sei, der nicht überrasche und eindeutig auf Dominanz abziele. Tatsächlich fordern die UN-Vollversammlungen seit vielen Jahren ein Ende der völkerrechtswidrigen US-Politik gegen Kuba. Und ein hochrangiges und international besetztes Tribunal in Brüssel hatte die mehrfachen Rechtsverletzungen der Blockadepolitik der USA gegen Kuba eindeutig nachgewiesen und deren Beendigung gefordert. All diese mit größter Mehrheit und Fundiertheit geforderte Umkehr wird von den US-Regierungen ignoriert und stattdessen Unrecht praktiziert.

Kubas Außenminister Bruno Rodríguez bezeichnete diese und andere neue Maßnahmen der USA als „mittelalterlich und einen zivilisatorischen Rückschritt“. Er sagte, dass „Präsident Trump im Rausch der Arroganz ohne Begründung entscheidet, dass Kuba den Terrorismus unterstützt. Er weiß, dass er lügt. Er ist entschlossen, die Bestrafung und den Wirtschaftskrieg gegen kubanische Familien zu verschärfen“.

Das Außenministerium Chinas verlautbarte, dass Washingtons wiederholter Gebrauch der Liste „den Tatsachen widerspricht“ und „das hegemoniale, willkürliche und tyrannische Gesicht der Vereinigten Staaten vollständig offenbart“. Reaktionen aus Deutschland und der EU stehen noch aus: ob sie wohl die permanente Völkerrechtsverletzung weiter mitmachen?

Berlin, 22. Januar 2025

Vorstand des Netzwerk Cuba e.V.

Pressemitteilung des Vorstands Netzwerk CUBA:

Trumps neuer Willkürakt gegen Kuba: Terrorismusliste bleibt

„Unmittelbar nach der Vereidigung für seine zweite Amtszeit als Präsident der USA annullierte Donald Trump unter anderem eine Anordnung seines

vive y resistes



**EINE MILLION
UNTERSCHRIFTEN.**

Für die Streichung Kubas
von der Liste der
staatlichen Unterstützer

des Terrorismus und ein bedingungsloses Ende der Blockade.

Aufruf: [Kuba lebt und leistet Widerstand!](#)

Homepage: [CUBA VIVE Y RESISTE !](#)

Unterschreiben: [SIGN ON !](#)

RFB e. V. Vorstand

Solidarität

Vom 22. Februar bis 17. März d. J. ist unser Vorsitzender, Genosse Albrecht Geißler, mit der **Cuba si – Solidaritätsbrigade** zum Projekt in der Provinz Guantanamo im Einsatz: Unterstützung des kubanischen Volkes beim Kampf gegen die US-Wirtschaftsblockade.

Schwerpunkt des Einsatzes: die von Hurrican „OSCAR“ und Erdbeben schwer geschädigte Landwirtschaft in der Provinz. Betroffen seien Genossenschaften, Staatsgüter und Einzelbetriebe in den Gemeinden Yateras, Manuel Tames und Imias sowie Schulen, medizinische Einrichtungen u. a. Objekte, die von CUBA-si mit Spendenmitteln und Arbeitsleistungen gefördert / unterstützt werden.

Wünschen wir allen Teilnehmern der Solidaritätsbrigade Gesundheit, Kraft und Erfolg.
Das sozialistische Cuba soll die imperialistische Blockade zum Wohle des kubanischen Vokes erfolgreich überstehen! **Die Blockade muss fallen!**

In der Tat: **Hoch das Banner der internationalen Solidarität! Zum Wohle des Volkes:
Nieder mit der imperialistischen Ausbeutung!
Freiheit und Sozialismus!**

Die Genossinnen und Genossen des RFB e. V. begleiten Dich, lieber Albrecht.

NEIN ZU KRIEG UND HOCHRÜSTUNG! JA ZU FRIEDEN UND INTERNATIONALER SOLIDARITÄT!

Gedenk- und Protestkundgebung des Freundeskreises „Ernst Thälmann“ e. V. Ziegenhals - Berlin anlässlich des **92. Jahrestages der illegalen Tagung des ZK der KPD unter dem Vorsitz Ernst Thälmanns**

Am Sonntag, dem 9. Februar 2025, 11:30 Uhr in Ziegenhals, am Gedenkstein für die illegale ZK-Tagung der KPD, gegenüber dem Areal der geschändeten und abgerissenen Ernst-Thälmann-Gedenkstätte

(Seestr. 27, Ziegenhals-Niederlehme, Königs Wusterhausen)



Foto: Albrecht



Foto: Albrecht

Das Hauptreferat zum Gedenken hielt
Jutta Kausch-Henken

Mitglied der Friedenskoordination Berlin (FRIKO-Netzwerk gegen Krieg)

Mitglied der Initiative »Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder«



Foto: Albrecht



Foto: Boris

AUFRUF zur Unterstützung antimilitaristischen Aktivitäten aus Anlass des 80. Jahrestages der Begegnung von sowjetischen und amerikanischen Soldaten an der Elbe

Sehr geehrte Mitstreiter, Freunde und Genossen,

Der 80. Jahrestag der historischen Begegnung von sowjetischen und US-amerikanischen Militärverbänden an der Elbe wird organisiert von der DKP Torgau, als Anmelder mit dem Bündnis der Friedensorganisationen des OKV. Wir sagen "NEIN" zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen und gegen das israelischen Raketenabwehr-System des Typs Arrow 3 in Schönewalde/Holzdorf. Deshalb unterstützen wir den Berliner Appell und rufen zur Unterzeichnung auf.



FRIEDENSDEMONSTRATION

26.04.2025 11:30 UHR

Brückenkopf Elbufer (Ostseite)

FRIEDENSKUNDEBUNG

Bühne mit Tino Eisbrenner

Ernesto Schwarz [DFV]

FRIEDENSKÜCHE

INFOSTÄNDE

FRIEDENSGALERIE

YouTube Videos oben und unten

Kontakt: KommTreff-Torgau
Schloßstr. 14/16
0486 Torgau
Mail: torgau@dkp.de
Tel.: 0172-313 293 8
0162-344 355 0

Busse Abfahrt Berlin: 26.04.2025; 09:00 Uhr, Franz-Mehring-Platz 1

Anfahrt Leipzig
Anfahrt Cottbus

Magdeburg

Bus Abfahrt Dresden

Busparkplatz Ammonstraße (Nähe Hauptbahnhof)

Kontakt: jensschumacher@t-online.de

PKW Anfahrt Torgau Alte Werdauer Str. 2

Liebe Mitglieder und Sympathisanten des RFB e. V.

Unser Freundschaftsbund ist **Unterstützer** dieses Aufrufes. Die Veranstaltung ist eine der bedeutenden zum 80. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus durch die damaligen Alliierten der Anti-Hitlerkoalition - unvergessen, dass die Rote Armee und die Sowjet-völker die Hauptlast des Befreiungskrieges mit mindesten 28 Millionen Menschenleben und einem zerstörten und verwüsteten Land und Folgen an Not und Elend trugen.

Unterstützen heißt: 1. Teilnehmer mobilisieren für Demonstration, Kundgebungen, Gedenken am Ernst-Thälmann-Denkmal, 2. Demo und Kundgebungen gestalten mit unseren Forderungen (Siehe links der Aufruf) und Fahnen / Transparenten / Blumen, 3. Die Kosten des ELBE-TAGES finanziell durch Spenden absichern.

Wir sehen uns! Wir stehen Schulter an Schulter für Frieden und Sozialismus.
Rot Front!

G. H.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern zum Geburtstag



AUFRUF / EINLADUNG zum ELBE-TAG TORGAU 1945-2025 26. APRIL 2025, 11:30 UHR Friedensdemonstration, BEGINN Brückenkopf Torgau

80. JAHRESTAG DER BEGEGNUNG

80. JAHRESTAG DER BEFREIUNG VOM FASCHISMUS

84. JAHRESTAG DES ÜBERFALLS NAZI-DEUTSCHLANDS AUF DIE SOWJETUNION

„Wir versprechen einander, dass die Nationen der Erde in Frieden leben sollten und müssten.“ (Schwur von Torgau)



HANDSCHLAG BRINGT FRIEDEN!!!

Wir erinnern an den Handschlag und den Schwur von Torgau, deshalb distanzieren wir uns entschieden von der Innen- und Außenpolitik der herrschenden Parteien!

Unsere Forderungen sind:

- Frieden geht nur mit Russland und China!
- Einhaltung des 2+4 Vertrages!
- Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr!
- Ausstieg aus der „nuklearen Teilhabe“!
- Die NATO-Osterweiterung muss rückgängig gemacht werden
- NATO raus aus Deutschland – Deutschland Raus aus der NATO
- Stärkung der Vereinten Nationen (UN) und des Völkerrechts!



Bitte unterstützen Sie unseren Aufruf (auch finanziell) mit einer Spende auf folgendes Konto: KommTreff Torgau, Commerzbank, IBAN: DE41 8604 0000 0462 8306 00, Verwendungszweck: Elbe-Tag 2025

„Der Elbe-Tag steht im Zeichen der Völkerfreundschaft. Für Nazis und Rassisten ist an diesem Tag kein Platz. Die Veranstalter untersagen die Teilnahme von Personen / Gruppen, die diesem Spektrum zuzuordnen sind. Zugelassen sind nur die Symbole, Fahnen, Transparente des Veranstalters.“

Anmelder: DKP Torgau, gemeinsam mit dem Friedensbündnis
Aufrufer sind: Friedensbündnis „80. Jahrestag der Begegnung von Torgau 1945“

Im Februar 2025

Ingrid Götze in Saalfeld zum 77. Geburtstag
Oswald Hoffmann in Dresden zum 94. Geburtstag
Reinhardt Silbermann in Hamburg zum 74. Geburtstag
Annelie Trentzsch in Meißen zum 82. Geburtstag
Rainer Wefel in Dresden zum 79. Geburtstag
Jürgen Werner in Königshain zum 80. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern
Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen
Lebensjahr.

Herzlicher Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB:

Impressum:

Herausgeber:
Vorstand des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler,
Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz.
Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)
Redaktion: Gerd Hommel, Jonsdorfer Straße 20,
AWO-Seniorenzentrum, A – E - 18
01259 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (Mitglied des RFB-
Vorstandes)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net
Astrid Hensel, stellv. Vorsitzende
Email: hensel.astrid@gmx.de
Redaktionsschluss: 22.02. 2025
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB e.V. :
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Ver-
wendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag oder
Spende). Der RFB finanziert sich aus-schließlich aus
den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und
erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht
korrumpierbar.